

\* Die Entwicklung der Massenpeisung. Im Oktober 1916 waren 1457 Massenpeisungseinrichtungen bekannt. Im Februar 1917 bestanden schon 2207 in 472 Gemeinden, die insgesamt mehr als 24 Millionen Einwohner besaßen. Nur 56 von den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und einer Gesamtbevölkerung von etwa 800 000 Seelen kannten solche Einrichtungen noch nicht. Von den 2207 Anstalten wurden 1076 als allgemeine Kriegsküchen bezeichnet; 528, also mehr als ein Viertel, waren Fabrikküchen; 116 waren Mittelstandsküchen und 487 sonstige Einrichtungen zur Massenpeisung. — Augenblicklich können in den Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern mehr als ein Viertel, in den Großstädten mit mehr als 500 000 Einwohnern durchschnittlich mehr als ein Drittel der Bevölkerung in Gemeinschaftsküchen versorgt werden. — In ganz großen Städten finden sich neben den allgemeinen Massenküchen gewöhnlich noch einige Sonderküchen. Krankenküchen liefern meist Essen für Kranke mit Magen- und Darmstörungen und inneren Leiden. Bei Kinderpeisungen wird meist das Schulfrühstück unentgeltlich gereicht. Fabrikantinnen liefern den Arbeitern und Angestellten ihrer Betriebe ziemlich das gleiche Essen wie andere Massenküchen unter Mitbenutzung der für Schwerarbeiter zuständigen Zulagen. — Jedenfalls sind die im Reiche vorhandenen Einrichtungen jeder stärkeren Inanspruchnahme, wie sie bis zur neuen Ernte eintreten kann, vollauf gewachsen.